



Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Ruth Müller, Annette Karl, Martina Fehlner, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Doris Rauscher, Florian Ritter, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Ressourcenschutz II – Reparatur einfach gestalten: eine Plattform für alle Anliegen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine zentrale Plattform für den Freistaat einrichten zu lassen, die Bürgerinnen und Bürger, die ihre Elektrogeräte reparieren lassen wollen, mit Reparaturanbieterinnen und Reparaturanbietern bzw. lokalen Unternehmen zusammenbringt.

Diese Plattform soll online abrufbar sein und unter anderem folgende Leistungen beinhalten:

- Suchfunktion für Bürgerinnen und Bürger, um eine Reparaturanbieterin bzw. einen Reparaturanbieter zu finden
- Registrierfunktion für Unternehmen, die einen Reparaturservice anbieten
- Feedback- und Bewertungsfunktion von Reparaturanbieterinnen und Reparaturanbietern
- Möglichkeit der Beantragung für den Reparaturbonus
- Nachrichtenfunktion, mit der auf aktuelle Angebote und Initiativen wie beispielsweise Reparaturcafés und Reparaturtipps hingewiesen wird.

Dabei sollen bereits bestehende Onlineangebote mit ähnlichen Inhalten, wie beispielsweise „Deutschland-repariert.de“ oder „meinmacher.de“, aufgenommen und zusammengeführt werden.

Begründung:

Um im Ressourcenschutz schneller und effektiver voranzukommen, ist es von Bedeutung, den Reparaturprozess zu vereinfachen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Reparaturplattform ein zielführendes Instrument. Das Angebot einer Reparaturplattform soll den Konsumentinnen und Konsumenten erleichtern, schnell eine geeignete Anbieterin bzw. einen geeigneten Anbieter für ihr Reparaturanliegen zu finden. Unternehmen sollen sich bei der Plattform einfach und benutzerfreundlich registrieren können.

Verbraucherinnen und Verbrauchern soll außerdem auf der Plattform die Möglichkeit gegeben werden, ihre Reparaturanbieterin bzw. ihren Reparaturanbieter zu bewerten und somit ihre Zufriedenheit bei gelungener Reparatur anderen Nutzern mitzuteilen. Eine solche Plattform kann unter anderem auch über Reparaturcafés oder ähnliche Angebote informieren. Auch Reparaturtipps können auf dieser Seite zusammengefasst

werden. Dadurch soll die Reparaturquote deutlich erhöht werden. Außerdem unterstützt der Freistaat dadurch regionale Unternehmen und die Wirtschaft vor Ort.

Ein Vorbild für eine solche Plattform gibt es in Österreich, die dort für fast alle Bundesländer gilt – „reparaturführer.at“. Ähnliche Webseiten gibt es ebenfalls im deutschen Bundesgebiet, allerdings sind diese im Vergleich zur österreichischen Version nicht so benutzerfreundlich und es werden nicht für jede bayerische Gegend Angebote ausgewiesen. So konnten für München auf der Website „Deutschland-repariert.de“ aktuell nur drei Anbieter gefunden werden. Eine vom Freistaat initiierte Website würde zudem das Vertrauen zu den jeweiligen Anbietern fördern, wenn zusätzlich eine Qualitätsprüfung der Anbieter eingeführt wird.

Mit der Implementierung der Plattform kann sich der Freistaat als weiterer Vorreiter im Thema nachhaltiger Umgang mit Ressourcen im Elektroniksektor positionieren. Andere Bundesländer können sich außerdem der Idee leicht anschließen und die Plattform könnte bundesweit ausgeweitet werden.

Es ist höchste Zeit, dass der Freistaat seine Verantwortung für den Ressourcenschutz ernst nimmt. Darunter fallen die Ressourceneffizienz, die Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung innovativer ressourcenschonender Wirtschaftsprozesse mit kurzen Wegen in den Regionen.